

III.

Merkwürdigkeiten von Bangkok.

Während unserer Audienz war ein starker Regenschauer erfolgt, welcher noch immer anhielt; weswegen S. M. einen Jeden von uns mit einem kleinen Schirm beschenken, und uns einladen ließ, die Merkwürdigkeiten des Palastes mit Muße in Augenschein zu nehmen. An der Thürschwelle des Audienzsaales sahen wir, wie Hof und Straße durch den Regen außerordentlich naß und schmutzig geworden waren; wir verlangten also sehr natürlich nach unsern an der letzten Pforte ausgezogenen Schuhen, die uns aber verweigert wurden, weil, nach der Versicherung unserer Begleiter, selbst die ersten Prinzen von Geblüte die geheiligte Halle, in welcher wir uns jetzt befanden, nur barfuß betreten dürfen.

Die größte Merkwürdigkeit, worauf unsere Aufmerksamkeit gerichtet wurde, waren die wei-